Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 18 (1924)
Heft: 8

Nachwort: Gegen Aarau ; Nachbemerkung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das war in der alten Schweiz so. In Aarau aber handelt es sich, wie unsere Zeitungen und Festredner erklären, um die Erneuerung der Schweiz und da mag warmes Essen vielleicht eine ganz entscheidende Rolle spielen, wer weiss? Vielleicht auch Cervelat und Bratwurst! Die Zeiten ändern sich eben und die Sitten dazu. Auch die Menschen!

25. Juli 1924 (nicht 1499!).

Gegen Aarau. Wir haben, da es zu Grösserem an Kräften und Mitteln nicht reichte, gegen den Aarauer Vorstoss des Militarismus wenigstens zwei Aktionen beschlossen.

1. Es wird eine Postkarte herausgegeben mit einem Bild, das an das Plakat des Schützenfestes anknüpft, nur mit dem Unterschied, dass unser Schweizer, statt nach dem Gewehr zu greifen, das Gewehr zerbricht. Darunter steht der Vers:

„Mit Büchsenknallen und Becherklang
Bereitet der Schweiz ihr den Untergang."

Die Karte sollte massenhaft verbreitet werden. Das Stück kostet 20 Rp. Wer irgend kann, bestelle zu seinem eigenen Gebrauch oder zum Weiterverkauf eine möglichst grosse Anzahl.

Die Karte kann bezogen werden durch den Verlag „Nie wieder Krieg", Gartenhofstrasse 1, Zürich 4.

2. Von „Nie wieder Krieg" ist auf das Schützenfest eine treffliche Extra-Nummer erschienen. Man gebe auch ihr eine möglichst grosse Verbreitung. Sie ist ebenfalls an der obengenannten Stelle zu beziehen.

Nachbemerkung. Da das Augustheft der „Neuen Wege" erst erscheint, wenn das Aarauer Schützenfest vorüber ist, so scheinen diese Notizen dann keinen Wert mehr zu haben. Aber die Karte gilt auch dann noch und auch die Nummer von „Nie wieder Krieg" hat selbständigen Wert.

Zum rumänischen Königsbesuch äusserte der inzwischen verstorbene Fürst Hohenlohe in einem Privatbrief folgende Gedanken von prinzipieller Tragweite:

„Wie tief der Militarismus noch bei allen Regierungen eingenistet ist, das konnte man wieder bei Gelegenheit des Besuches des Königs und der Königin von Rumänien in Bern in den letzten Tagen beobachten, wo der Bundesrat in erster Linie darauf bedacht war, die Gäste von einer militärischen Schaustellung in die andere zu führen, ja, wenn der Regen sich nicht hineingemischt hätte, hätten sie noch Gefechtsübungen mit scharfer Munition über sich ergehen lassen müssen! Ich muss gestehen: es hat mir einen sonderbaren Eindruck gemacht von einem Lande, das doch alles andere wie ein militaristischer Staat sein sollte. Was können ihm denn heute seine in feldgrau gekleideten Männchen und Gewehre nützen, wo ein paar Bomben aus der Luft genügen würden, um die ganze Schweizerarmee schon an ihrem Versammlungsort zu vernichten, noch ehe sie überhaupt ins Feld rücken kann. Man meint wirklich, die Menschen verschliessen sich absichtlich Ohren und Augen, um nicht hören und nicht sehen zu müssen, wie es in Wirklichkeit damit steht, und dass die Armeen bald nur mehr ein Spielzeug für ein paar Obersten und Generäle sein werden (im Frieden natürlich)."

Die Kirche und der Militarismus (Fortsetzung). Die am 24. Mai 1924 in Springfield, Mass., U. S. A., abgehaltene Generalkonferenz der Methodistenkirche fasste folgenden Beschluss betr. Krieg und Friedensbestrebungen: